

Predigt zu 1.Korinther 3,9-17 vom 30. August 2020

Kirche Lindau, Pfrn. Monika Burger

1. S Schatzkistli

Liebi Gmeind

Händ sie au so es Schatzkistli dihei? Villicht isch es bi ihne e simpli Kartonschachtle oder wie bi mir schön bemaltes Holzkistli. I dem Kistli bewahr ich mini gheime Schätz uf: Vo Ziit zu Ziit nimm ich das Kistli füre und nimm Stuck für Stuck use.

Die Ketti vo minere Grossmuetter han ich bim Ruume vo ihrem Huus gfunde. Es isch kei tüüri Ketti, aber wenn ich sie träge, isch es, als würd ich wieder i Zyt, won ich als Chind bi ihre verbracht han, itouche. Und s Grossmami isch mir wieder ganz nöch.

Bsunders guet itauche i vergangen Zyte chan ich aber mit de Brief. Siitewiis händ mini Fründinne und ich ois gägesitig lustigi Gschichte, Sorge und Liebeskummer gschriebe. Ja all das, wo ois damals fest beschäftigt hät, händ mir i ellelange Brief uf Papier bracht. Ich han die Brief i all dene Jahr sorgsam i dem Schatzkistli ghüetet. Wenn ich das hüt liise, muenn ich mängisch überlege, wer oder was demit gemeint isch, damals isch ois das klar gsi. Aber mir händs ja nöd so gschriebe, dass mir das 20 Jahr später no verstönd.

D Bible isch au sones Schatzkistli voller Brief.

Ganz verschiedeneni Mänsche us unterschiedlechste Ziite und Länder händ ufgschriebe, was sie damals beschäftigt hät, was ihne wichtig gsi isch. Ei so Gschicht hämmer vorher bide Taufi ghört. E anderi Gschicht ghöred mir jetzt.

Es isch au en Brief, gschriebe vom Paulus a sini Fründe und Fründinne in Korinth ca. 20 Jahr nach em Tod vo Jesus. De Paulus hät de Brief nöd so gschriebe, dass mir en 20 oder sogar 2000 Jahr später no verstaht. Drum bruched mir chli Hilf oder müend meh drüber wüsse. Aber zerst lies ich ihne en Usschnitt us dem Brief mal vor:

2. Lesung 1.Kor 3,9-17: «Mitarbeiter vo Gott»

Liebi Fründ in Korinth

Was isch dä Apollos? Was bin ich, de Paulus? Mir sind beidi Gottes Helfer, wo ghulfe händ, dass ihr gloibig worde sind. Mir beidi, de Apollos und ich de Paulus, händ vo Gott e bsunderigi Ufgab übercho. Ich ha apflanzt, de Apollos hät gosse; aber nume Gott hät gmacht, dass es au wüchlich wachst. Weder dä, wo pflanzt, no dä wo güsst, isch öppis

bsundrigs, das isch nume Gott, wo macht, dass es wachst. Dä wo pflanzt und dä wo begüsst, sind beidi glich. Jede wird entsprechend zu sinere Arbeit sind Lohn vo Gott übercho. Mir sind alli Gottes Mitarbeiter.

Ihr aber sind au wie Gottes Acker oder Gottes Boustell.

Nach em Uftrag, wo Gott mir gäh hät, han ich wie en umsichtige Bouleiter s Fundament gleit. Anderi boued jetzt druf wiiter. Jede und jedi sell aber guet luege, wie er oder sie druf wiiterbout!

Mir Mänsche chönd gar keis Fundament boue. Der einzig wo das cha isch Jesus Christus. Er isch oises Fundament.

Es wird uscho, wenn aber öpper uf das Fundament mit Gold, Silber, Edelstein, Holz, Heu oder Stroh bout. De Tag vom Gricht wird's sich zeige, öb das Bouwerk solid boue isch. Jesus Christus wird mit Fүүr teste und denn werded mir gseh, was Bestand hät und was füren Wert s Bouwerk hät.

Wenn s Bouwerk, wo en Mänsch boue hät, bleibt stah, so wird er belohnt werde. Wird aber s Bouwerk vo öpperem verbrenne, wird er Schade erliide; De Mänsch selber wird aber gretted wärde usem Fүүr. Ja, Gott rettet ois Mänsche. Wüssed ihr nöd, dass ihr de Tempel vo Gott sind. Wüssed ihr nöd, dass Gottes Geist in oi wohnt?

Wenn öpper de Tempel vo Gott zerstört, dä wird vo Gott zerstört werde. Will Gott isch de Tempel heilig. Ihr sind Gott heilig.

Paulus

3. Warum schriebe de Paulus dä Brief?

Puuuh, das isch ja mal schweri Kost. Es würd sicher helfe, wenn mir debi gsi wäred, wenn mir de Paulus selber kennt hättet. Aber dank sine vielne Brief, wo da i de Schatzkiste Bibel sind, kenned mir ihn recht guet.

De Paulus isch viel umegreist und hät de Mänsche vo Gott verzellt. Er isch immer es Ziitli bi de Mänsche bliebe, hät bi ihne gwohnt, gschaffed und gässe. So hät er probiert Gmeinschafte, mir würded hüt säge, chlini Chilegmeinde ufz boue.

In Korinth isch ihm das zum erste Mal usserhalb vo sim Kulturräum glunge. Usgrechnet bi de Grieche, wo ganz anders denkt und glaubt händ. I dere Gmeind sind ganz unterschiedliche Lüüt zäme cho und händ e – für sie- völlig noii Art vo Gmeinschaft gläbt. Statt klar trennti Schichte händ sie über alli soziale und ethische Grenze zäme gläbt und

alles teilt. Anstatt eme enorme Konkurrenzdenke sind sie jetzt hilfsbereit, respektvoll und herzlich miteneand umgange.

Die völlig neu Art vom Zämeläbe hät natürlich 1000 Frage i ihne usglöst. Solang de Paulus umegsi isch, händ sie das mit ihm chönne usdiskutiere. Nachdem de Paulus wiitergreist isch, sind verschiedeni Wanderprediger verbii cho. Eine isch dä Apollos, wo de Paulus am Afang vom Brief erwähnt hät. Die Wanderprediger händ alli d Gschichte vo Jesus chli anders verzellt und d Bedütig vo sim Läbe anders verstande, so dass die arme Korinther gli komplett verwirrt gsi sind. Ja was isch jetzt richtig? Und was isch denn wichtig? Wie sell ihri Gmeinschaft, vo Mänsche, wo a Gott glaubed, usgseh, wie sell sie uf boue sie und wie au nöd. De Paulus hät vo dem ghört und hät ihne dä Brief gschriebe.

4. Christe als Baustell

I dem Brief brucht de Paulus viel Bilder zum sie z beruhige. Bilder usere andere Zyt, wo ihne vertrout sind, wo sie verstönd. Die Bilder sind aber glich au us oisere Zyt.

Es Ackerfeld chönd mir hüt au als en Schrebergarte, als es Hochbeet oder urban gardening verstah.

S Bild vo de Boustell isch ois sehr vertrout. Wenn de Paulus das Bild brucht, wott är demit zeige, dass mir Christe au e Baustell sind:

Jede vo ois bout a sim eigene Läbe zäme mit Gott, aber glichziitig boued mir alli gmeinsam immer ade Gmeinschaft vo ois allne. Die Gmeinschaft isch wie es Huus, wo mir alli drin Platz findet. Gmeinsam mit allne Chilegmeinde und Christe boued mir am Huus vo de weltwiite Chile, wo bis as Endi vo allne Zyte sell stah. Ja mir chönd hüt nume Chilegmeind si und läbe, will viel Generatione vor ois immer wieder a dem Huus vo de Chile bout händ. und was mir hüt da boued, isch nöd nume für ois und oisi Chind, sondern au für alli Generatione nach ois. So isch das e permanenti, e ewigi Boustell.

Es Huus oder es Chilegebäude baut nimert elei. Es brucht viel Mänsche und zwar viel verschiedeni Mänsche. De Architekt cha zwar die schönste Plän zeichne, chiem aber nöd über s zeichne us. De Bouleiter cha zwar scho ufem Platz stah, aber wenns kei Fachlüüt hät, wo wüssed wie grabe, muure und Leitige verlege, bringts au nüt. De Muurer elei wüsst nöd, wo die Muure gnau müend stah und wie höch sie sell ed si. De Stromer würd d Leitige am falsche Ort durezieh und de Fensterbouer cha nüt iboue, wenn d Muure nöd

fertig sind. Ja es brucht alli, jede mit sine Talent und Ufgabe. Nume gmeinsam chamer es Huus boue.

Bim irdische Huus bruchts Architekter, Bouleiter, Maler, Gips etc. Bim Huus vo de Gmeinschaft vo de Chind Gottes bruchts au verschiedeneni Talent, die wo sich um Liegeschafte oder Rechnige kümmered, die wo Musig mached, betet, bsueched und für anderi choched. Die wo Gschichte verzelled, Tradione wiiterführed, die wo pflanzed, güüsed und jäted.

Jede dörf, ja sell mitboue. Das bedüetet mängisch au warte. Oder sich selber zrugg näh. Nöd immer gahts eso, wie ich möchti. Rücksicht und Geduld ghöred au dezue, wenn mer zäme bout. Defür häts denn au Platz für alli: Chind, wo spieled und lered, die mittler Generation, wo drin lebt, wiiterbout und vieles treit, die Alte wo selber treit werded.

5. Isch s Huus solid boue?

Mit dene Bilder, wot de Paulus ihne helfe, die Verwirrig z löse. Er git ihne es Werkzүүg id Hand, wo sie jetzt aber au in Zuekunft immer wieder chönd überprüefe, öb sie das Huus standfest boued.

Öb es Huus wүrklich solid boue isch, zeigt sich erst i Krise. Grad e Krise, wie mir sie im Moment durläbed, zeigt, öb es Huus oder e Gmeinschaft treit oder is wanke chunnt und istүrtzt. Währed de Bouphase cha mer das nöd wüsse. Mir müend vertraue, dass das Huus wүrklich stah und bewohnbar wird oder bleibt. Mir müend hoffe, dass die geistige Frүcht gnüssbar wärded und nähred. Wүrklich wüsse, chönd mirs nöd.

Aber es git es Kriterium: s Fundament!

Bi Sturm und Erdbebe stүrtzt es Huus nöd i, wills Dach morsch isch oder d Fenster kaputt. Es Huus stүrtzt i, will s Fundament nöd richtig treit. Das isch bim richtige Huus so und au bim Huus als Gmeind. Drum wott de Paulus mit dem Bild vo de Boustell de Korinther säge, lönd oi nöd lah verwirre. Achtet druf, uf was ihr als Gmeind boued. S Fundament vo oisere Gmeinschaft als Chind Gottes isch nöd das, wo de Paulus seit, nöd das wo Wanderprediger wie de Apollos verzelled und au nöd, was d Pfarrerin am Sunntig predigt. Nei, s Fundament isch immer Jesus Christus und das Göttliche in ihm. Uf das sellend mir boue. Er isch de Bode, wo mir druf boued, jede und jedi mit sine Talent und Ufgabe. Er isch de Bode, wo mir druf läbed und sterbed. Uf das chönd mir vertraue.

S Bsundrige a dere Boustell Chile isch, dass mir nöd nume Mitarbeiter sondern au s Baumaterial glichzeitig sind. Mir boued am Huus vo Gott und sinds selber. Jede und jedi vo ois. «Wüssed ihr nöd, dass ihr de Tempel vo Gott sind und dass sin Geist in oi wohnt?» schriebt de Paulus sine Fründe in Korinth.

Wow, was für en Satz. Was für en Schatz, wo da im Brief versteckt isch.

Mir sind de Ort, wo de Heilig Geist wohnt. Es bsundrigs Gebäude. Heilig.

Vo Gott gschaffe und mit em höchste Gast, wo mer sich cha vorstelle: em heilige Geist.

Will er ois gschaffe hät. Will er liebt, was er gschaffe hät.

Will mir bewohnt sich vom Heilige Geist, sind mir lebendigi Boustei für d Boustell Chile.

Au wenn d Welt us de Fuge grate schiint, alles wankt und unsicher wird.

De göttlich Bode und de göttlich Geist in ois träged au dur die grösste Stürm vom Läbe.

Sie händ die Generatione vor ois treit dur Krieg und Friede, in Exil und Heimat.

Sie träged au ois und werded oisi Chind und Chindeschind träge, wenn mir d Hoffnig und s Vertraue nie ufgäbed und wiiterboued. Zäme als Mänsche und zäme mit Gott.

Amen